

Leitartikel der L.A. Times: Massive „Climate Recovery Act“-Strafen für Energieversorger mit fossilen Brennstoffen, die 70 % des jährlichen BIP Kaliforniens ausmachen

geschrieben von Chris Frey | 3. Juni 2024

Larry Hamlin

[Alle Hervorhebungen im Original. A. d. Übers.]

In einem lächerlichen [Leitartikel](#) der L.A. Times wird die Verhängung von massiven „Climate Recovery Act“-Strafzahlungen gegen Anbieter fossiler Brennstoffe propagiert, die 70 % der Energie liefern, welche der US-Staat zur Erreichung seines jährlichen BIP verbraucht.

OPINION

Editorial: California can make climate polluters pay for the mess they have made of Earth



Youth soccer teams practice at Wilmington Waterfront Park in Los Angeles in the shadow of an oil refinery. (Luis Sinco / Los Angeles Times)

By The Times Editorial Board

May 21, 2024 5 AM PT

Subscribers are Reading >

FOR SUBSCRIBERS

This anesthesiologist is L.A. County's highest paid employee. He works 94 hours a week

FOR SUBSCRIBERS

Hijacked: A renter turned L.A. home into an illegal Airbnb from 5,000 miles away, lawsuit says

The 15 movies you need to see this summer

FOR SUBSCRIBERS

The shocking state of the restaurant industry: 'We can't afford to be open. We can't afford to be closed.'

Life after restaurants: Five former owners explain why they left ... some for good

ADVERTISEMENT

← Ads by Google

Send feedback

Why this ad? ▷

Die Daten der U.S. Energy Information Administration zum [Gesamtenergieverbrauch](#) Kaliforniens im Verhältnis zum BIP zeigen (Tabelle C10), dass der Bundesstaat das höchste BIP aller 50 US-Bundesstaaten hat und das nächsthöhere BIP der Nation um 55 % übertrifft, während er das viertniedrigste Verhältnis zwischen Energieverbrauch und BIP aller 50 Bundesstaaten aufweist.

Offensichtlich glaubt die Times, dass die Auferlegung massiver Strafkosten für fossile Brennstoffe verwendende Energieversorger keine Auswirkung auf die Geschäftskosten dieser Versorger für den Staat haben wird, da Kalifornien 90 % seines [Erdgases](#), 76 % seines [Erdöls](#) und 30 % seines gesamten [Stromverbrauchs](#) (jeweils in den Diagrammen unten dargestellt) von Energieversorgern außerhalb des Staates importiert.

Die wirtschaftliche Realität ist, dass diese Energieversorger außerhalb des Bundesstaates, die für die Energieversorgung und die Wirtschaft des Bundesstaates von entscheidender Bedeutung sind, diese höheren, politisch erfundenen „Klimarückgewinnungskosten“ an ihre Kunden weitergeben werden, einschließlich Kalifornien, mit schädlichen BIP-Rückgängen und höheren Energiekosten (zusätzlich zu den bereits sehr hohen Energiekosten in Kalifornien) für die Bevölkerung des US-

Bundesstaates.



HOME

PROCEEDINGS ▾

RULES AND REGULATIONS ▾

PROGRAMS AND TOPICS ▾

California Energy Commission > Data and Reports > Energy Almanac > California's Natural Gas Market > **Supply and Demand of Nat**

Supply and Demand of Natural Gas in California

Natural gas continues to play an important and varied role in California. Nearly 45 percent of the natural gas burned in California was used for electricity generation, and much of the remainder consumed in the residential (21 percent), industrial (25 percent), and commercial (9 percent) sectors. California continues to depend upon out-of-state imports for nearly 90 percent of its natural gas supply, underscoring the importance of monitoring and evaluating ongoing market trends and outlook. Natural gas has become an increasingly important source of energy since the state's power plants rely on this fuel.

Natural gas provides the largest portion of the total in-state capacity and electricity generation in California. [Tracking Progress](#) provides additional information.

The Energy Commission determines estimates of natural gas supply, demand, and price as part of each biennial Integrated Energy Policy Report (IEPR) process. Staff's outlook indicates a gradual rise in price over the next several years. The [IEPR](#) provides additional current and historical information and staff recommendation regarding the natural gas supply and demand.

Annual Oil Supply Sources To California Refineries

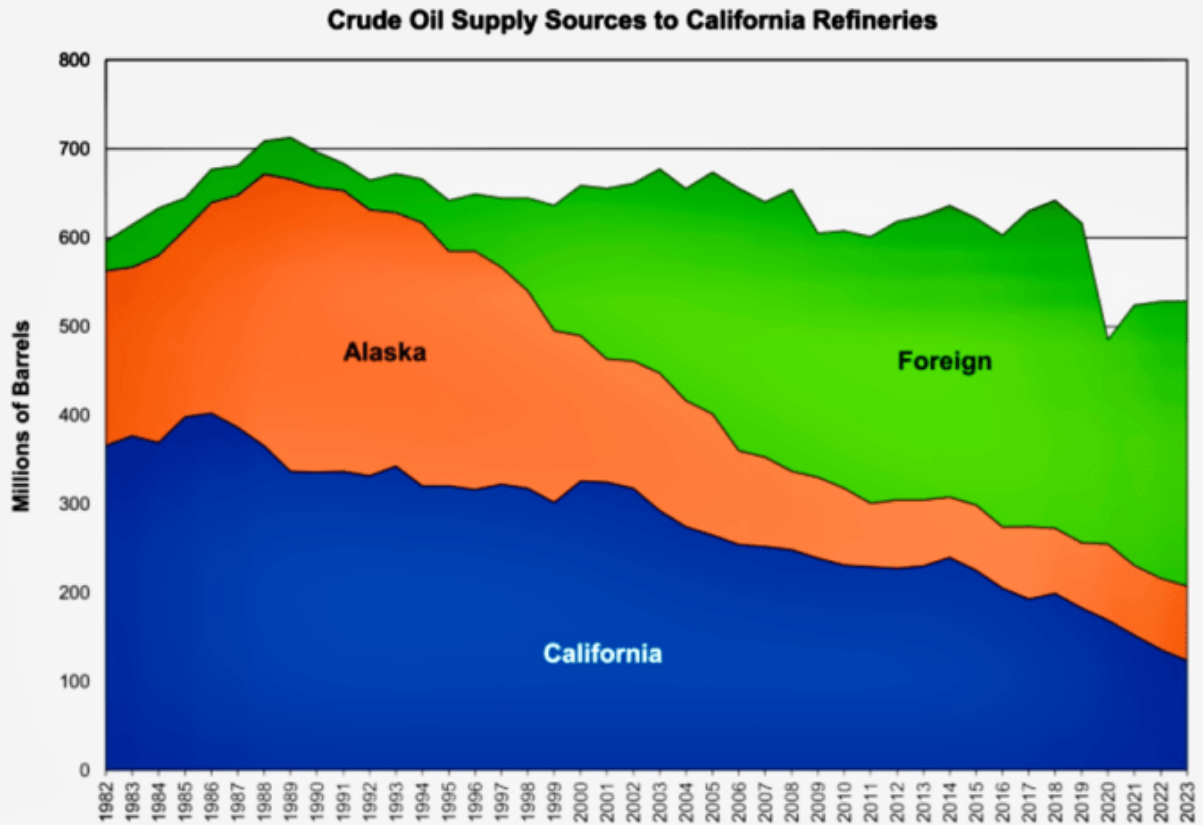
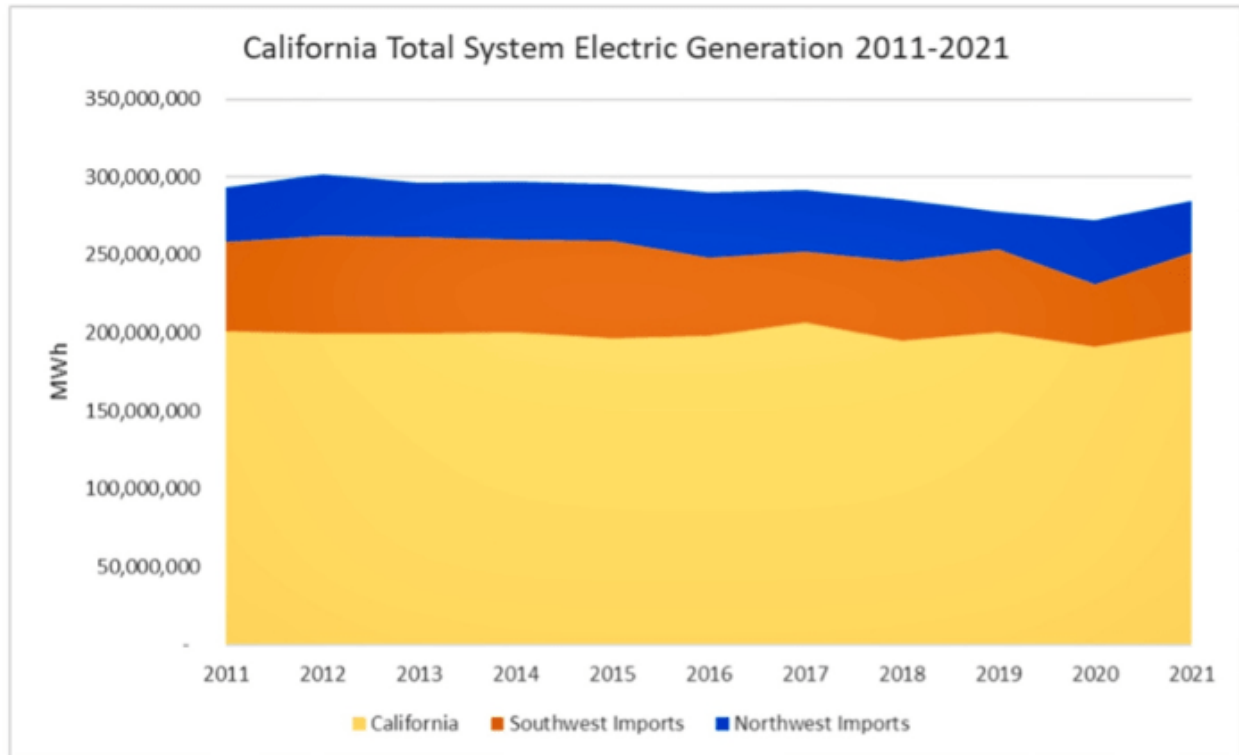


Chart 2: California Imports and In-State Generation 2011-2021



Darüber hinaus werden 45 % des in Kalifornien erzeugten Stroms durch Erdgas gedeckt, was dazu führt, dass 68 % des gesamten Stromverbrauchs des Bundesstaates (sowohl im Inland als auch durch Importe) auf fossile Brennstoffe und Stromimporte entfallen.

Die EIA-Daten (Tabelle CT2) für Kalifornien zeigen auch, dass der Staat 70 % seines gesamten Energiebedarfs mit fossilen Brennstoffen deckt. Unter Einbeziehung der Emissionen aus Biomasse deckt der Bundesstaat 76 % seines Gesamtenergiebedarfs mit Emissionen erzeugenden Brennstoffen.

Aus den EIA-Daten geht auch hervor, dass Solar- und Windenergie nur etwa 8,6 % des Gesamtenergiebedarfs des Bundesstaates ausmachen, und das trotz Subventionen in Höhe von zig Milliarden Dollar, die für die Nutzung dieser unzuverlässigen, nicht disponiblen „erneuerbaren Ressourcen“ vorgeschrieben sind. Sie bürden dem Stromsystem enorme Backup- und Übertragungskosten auf, was dazu geführt hat, dass die Strompreise in Kalifornien (die ohnehin schon zu den höchsten in den USA gehören) dramatisch und in den USA am stärksten gestiegen sind.

Chart 3

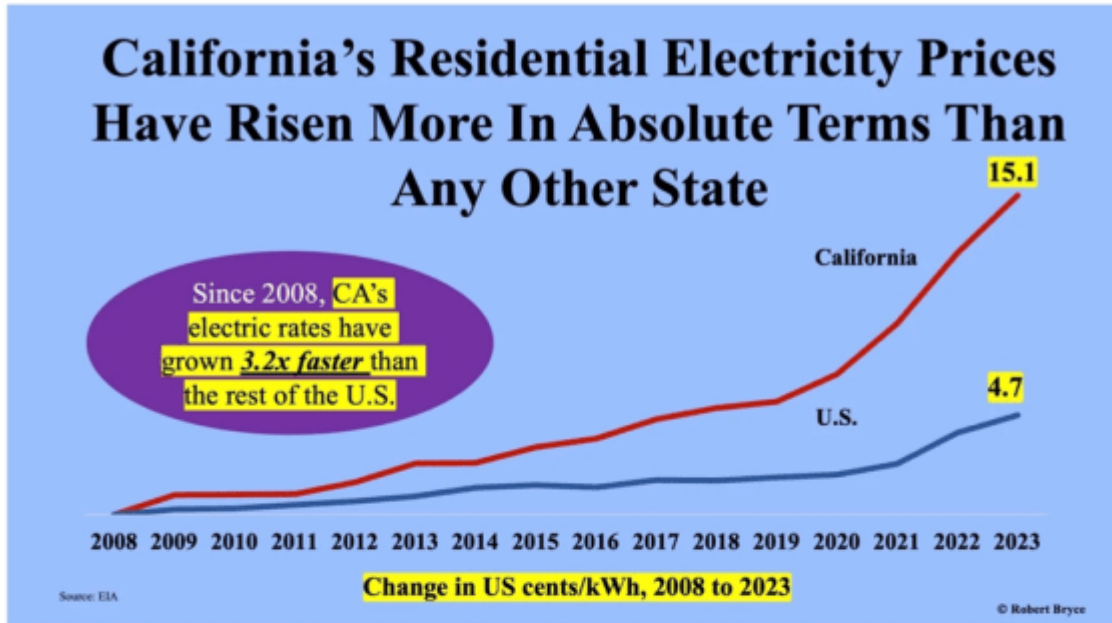
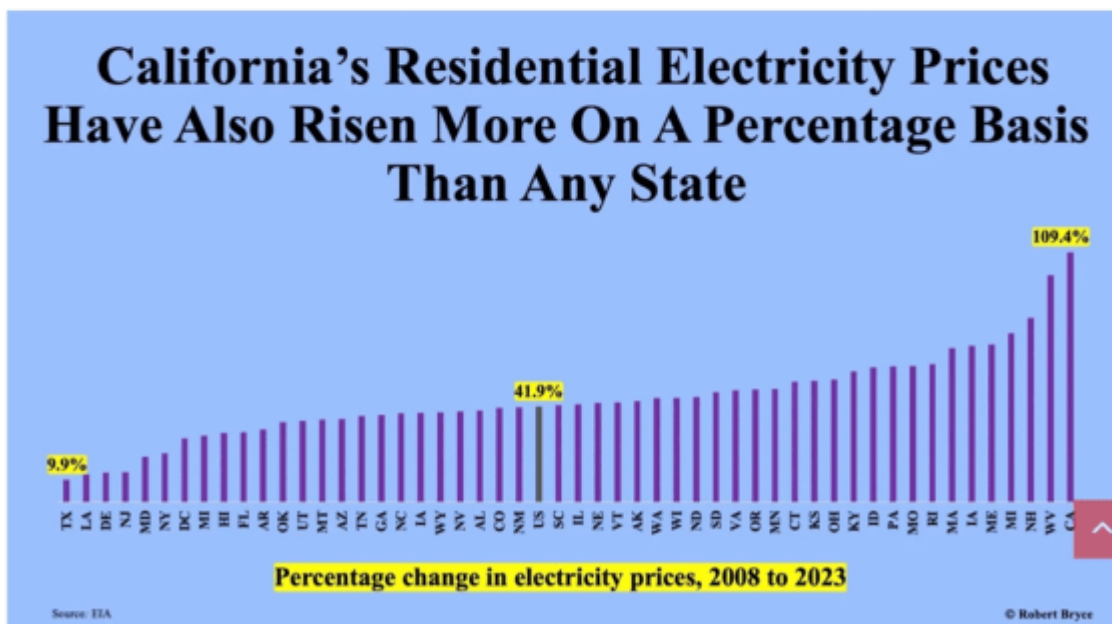


Chart 4



Der Leitartikel der Times geht auf keine dieser äußerst bedeutsamen Realitäten in Bezug auf Energieverbrauch, Versorgung und Kosten ein. Auch erwähnt er mit keinem Wort den großen Schaden, der dem BIP der Staaten durch diese lächerlichen „Climate Recovery Act“-Strafen entstehen wird.

Der Leitartikel der Times enthält außerdem fehlerhafte Klimadaten und **unbelegte Behauptungen** über „Klimaschäden“, die durch die Nutzung fossiler Brennstoffe verursacht werden, darunter „steigende Meeresspiegel“, „Waldbrände“, „Hitzewellen“ und „Überschwemmungen“.

Diese von der L.A. Times behaupteten „Klimawandelschäden“ werden im

Folgenden erörtert.

Die zahlreichen [Messstationen](#) der NOAA für den Anstieg des Meeresspiegels an Hunderten von Küstenstandorten in allen zusammenhängenden US-Küstenstaaten sowie in Alaska, Hawaii und zahlreichen Inselgruppen im Pazifik und Atlantik zeigen, dass es in den letzten vier Jahrzehnten keine Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs gegeben hat, wie es die nicht eingetretenen [Projektionen](#) der Computermodelle der Klimaalarmisten fälschlicherweise behaupten.

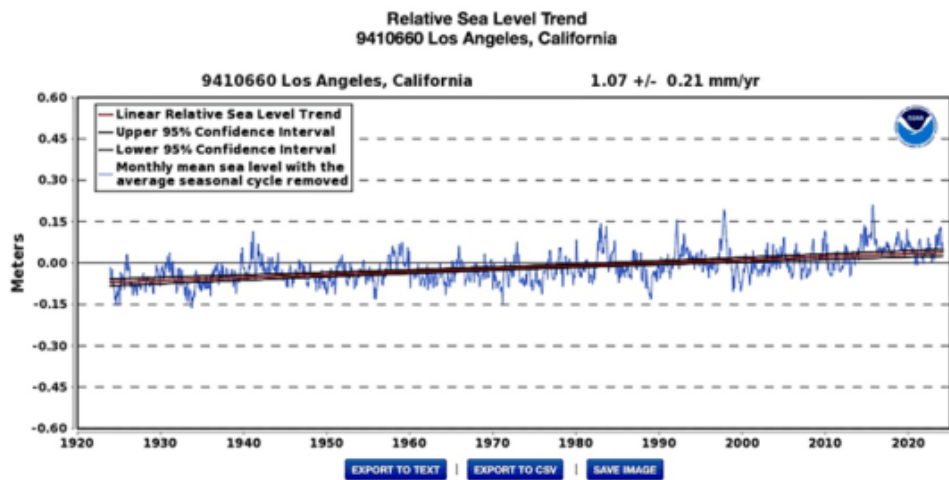
Hier einige Beispiele für den von der NOAA gemessenen Anstieg des Meeresspiegels von Küste zu Küste in den USA in [Los Angeles](#) (Daten aus 101 Jahren) und [New York](#) (Daten aus 168 Jahren), die eindeutig keine Beschleunigung des gemessenen Meeresspiegels über diese langen Zeiträume mit jahrhundertelangen Raten von nur 11 bzw. 29 cm zeigen.



- SEA LEVEL TRENDS
- Home/Map
- U.S. Stations
- Global Stations
- Trend Tables
- Select
- U.S. Trends Map
- Monthly Anomalies
- U.S. Regions
- Select
- Global Regional Trends

Station Info Tides/Water Levels Meteorological Obs. Phys. Oceanography PORTS® OFS

Relative Sea Level Trend Regional Scenarios Interannual Variation Average Seasonal Cycle Variation Of 50-Year RSL Trends

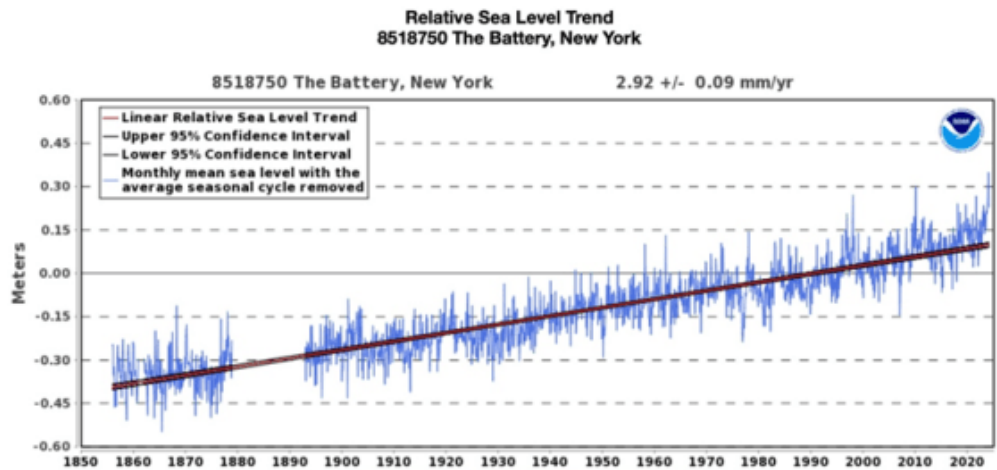


The relative sea level trend is 1.07 millimeters/year with a 95% confidence interval of +/- 0.21 mm/yr based on monthly mean sea level data from 1923 to 2023 which is equivalent to a change of 0.35 feet in 100 years.

- SEA LEVEL TRENDS
- Home/Map
- U.S. Stations
- Global Stations
- Trend Tables
 - Select
- U.S. Trends Map
- Monthly Anomalies
- U.S. Regions
 - Select
- Global Regional Trends

Station Info ▾ Tides/Water Levels ▾ Meteorological Obs. Phys. Oceanography PORTS® OFS

Relative Sea Level Trend Regional Scenarios Interannual Variation Average Seasonal Cycle Variation Of 50-Year RSL Trends

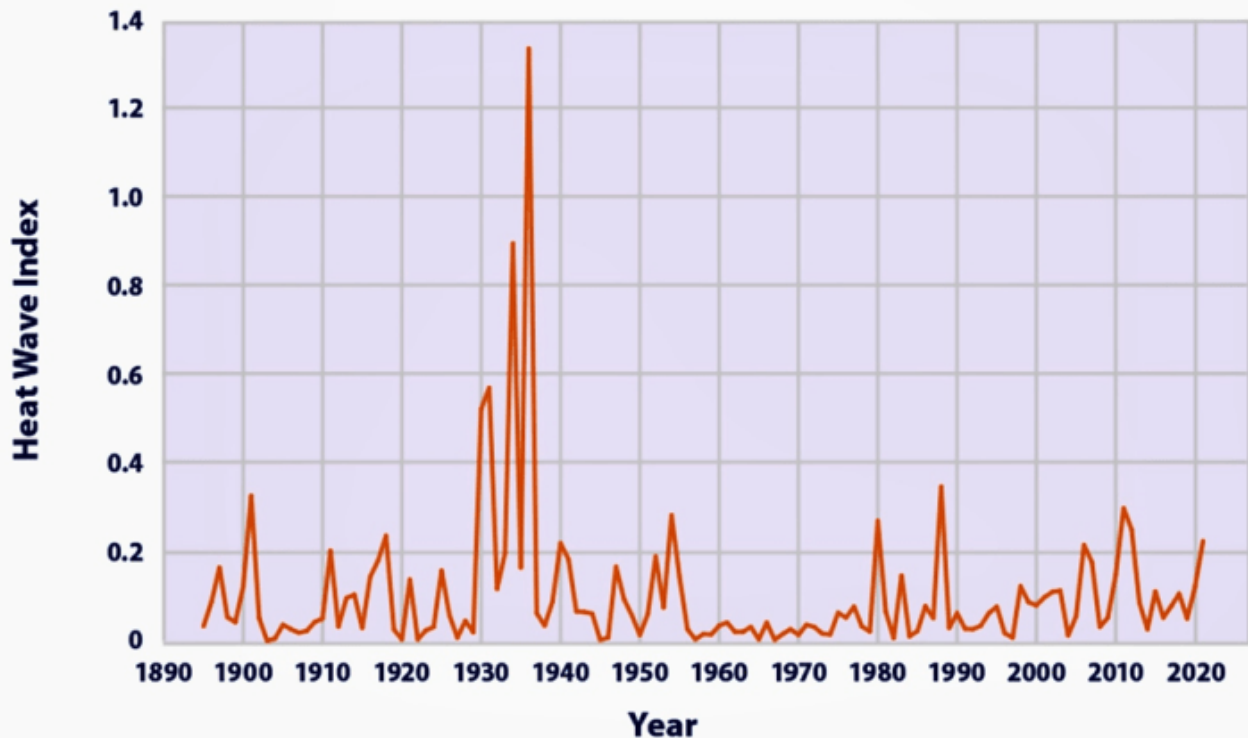


[EXPORT TO TEXT](#) | [EXPORT TO CSV](#) | [SAVE IMAGE](#)

The relative sea level trend is 2.92 millimeters/year with a 95% confidence interval of +/- 0.09 mm/yr based on monthly mean sea level data from 1856 to 2023 which is equivalent to a change of 0.96 feet in 100 years.

Die unten dargestellten EPA-Daten zum jährlichen Hitzewellenindex zeigen, dass die jährlichen Hitzewellen in den USA während des Messzeitraumes von 1895 bis 2021 in der Dekade von 1930 bis 1940 ihren Höhepunkt erreichten, während alle anderen Dekaden nur geringe Veränderungen des Hitzewellenindex aufwiesen.

U.S. Annual Heat Wave Index, 1895–2021



Data source: Kunkel, K. 2022. Updated version of Figure 2.3 in: CCSP (U.S. Climate Change Science Program). 2008. Synthesis and Assessment Product 3.3: Weather and climate extremes in a changing climate. www.globalchange.gov/browse/reports/sap-33-weather-and-climate-extremes-changing-climate.

For more information, visit U.S. EPA's "Climate Change Indicators in the United States" at www.epa.gov/climate-indicators.

Klimaalarmisten haben versucht, diese seit langem etablierten EPA-Hitzewellen-Indexdaten neu zu erfinden, indem sie neue verzernte Hitzewellen-Diagramme entwickelt haben, die ein **Startdatum von 1960 haben (wodurch 65 Jahre aufgezeichneter Hitzewellen-Daten wegfallen)** und so versuchen so zu tun, als ob alle Hitzewellen-Daten vor 1960, **einschließlich der gut dokumentierten großen „Dust-Bowl“-Ära der 1930er Jahre**, bei der Bewertung der Hitzewellen-Geschichte der USA nicht berücksichtigt werden müssten.

Was die Waldbrände angeht, so war die Times schnell dabei, auf den unglaublich falschen Klimaalarmisten-Zug „der Klimawandel hat dieses Feuer verursacht“ aufzuspringen, als die schrecklichen Waldbrände auf Maui auftraten (wie [hier](#) angesprochen), musste aber einen Rückzieher machen, als die monumentale Inkompetenz von Hawaiian Electric durch das Wall Street Journal in ihrem gut recherchierten Artikel (siehe unten) [aufgedeckt](#) worden war:



Hawaiian Electric Knew of Wildfire Threat, but Waited Years to Act

Four years ago, the utility said it needed to do more to prevent its power lines from emitting sparks. It made little progress, focusing on a shift to clean energy.

Wildfire wreckage in the Maui town of Lahaina. The fire's cause hasn't been determined, but evidence suggests the utility's equipment was involved. TIFFANY KIDDER WINN/ASSOCIATED PRESS

By [Katherine Blunt](#) [Follow](#), [Dan Frosch](#) [Follow](#) and [Jim Carlton](#) [Follow](#)
Updated Aug. 17, 2023 at 10:16 am ET

Im Folgenden werden einige wichtige Punkte des WSJ-Artikels genannt:

„Während der Waldbrandsaison 2019, einer der **schlimmsten**, die Maui je erlebt hat, kam Hawaiian Electric zu dem Schluss, dass es viel mehr tun muss, um zu verhindern, dass seine Stromleitungen Funken erzeugen.

Der Stromversorger untersuchte die kalifornischen Pläne zur Verringerung der durch Stromleitungen ausgelösten Brände, ließ Drohnen über sein Gebiet fliegen und gelobte, Maßnahmen zu ergreifen, um seine Anlagen und Kunden vor der **Brandgefahr** zu schützen.

Fast vier Jahre später hat das Unternehmen nur wenige derartige Arbeiten durchgeführt. Zwischen 2019 und 2022 investierte das Unternehmen weniger als 245.000 Dollar in feuerspezifische Projekte auf der Insel, wie aus behördlichen Unterlagen hervorgeht. Das Unternehmen hat erst im Jahr 2022 eine staatliche Genehmigung zur Anhebung der Tarife beantragt, um für umfassende Verbesserungen der Waldbrandsicherheit zu zahlen, und hat diese bisher nicht erhalten.“

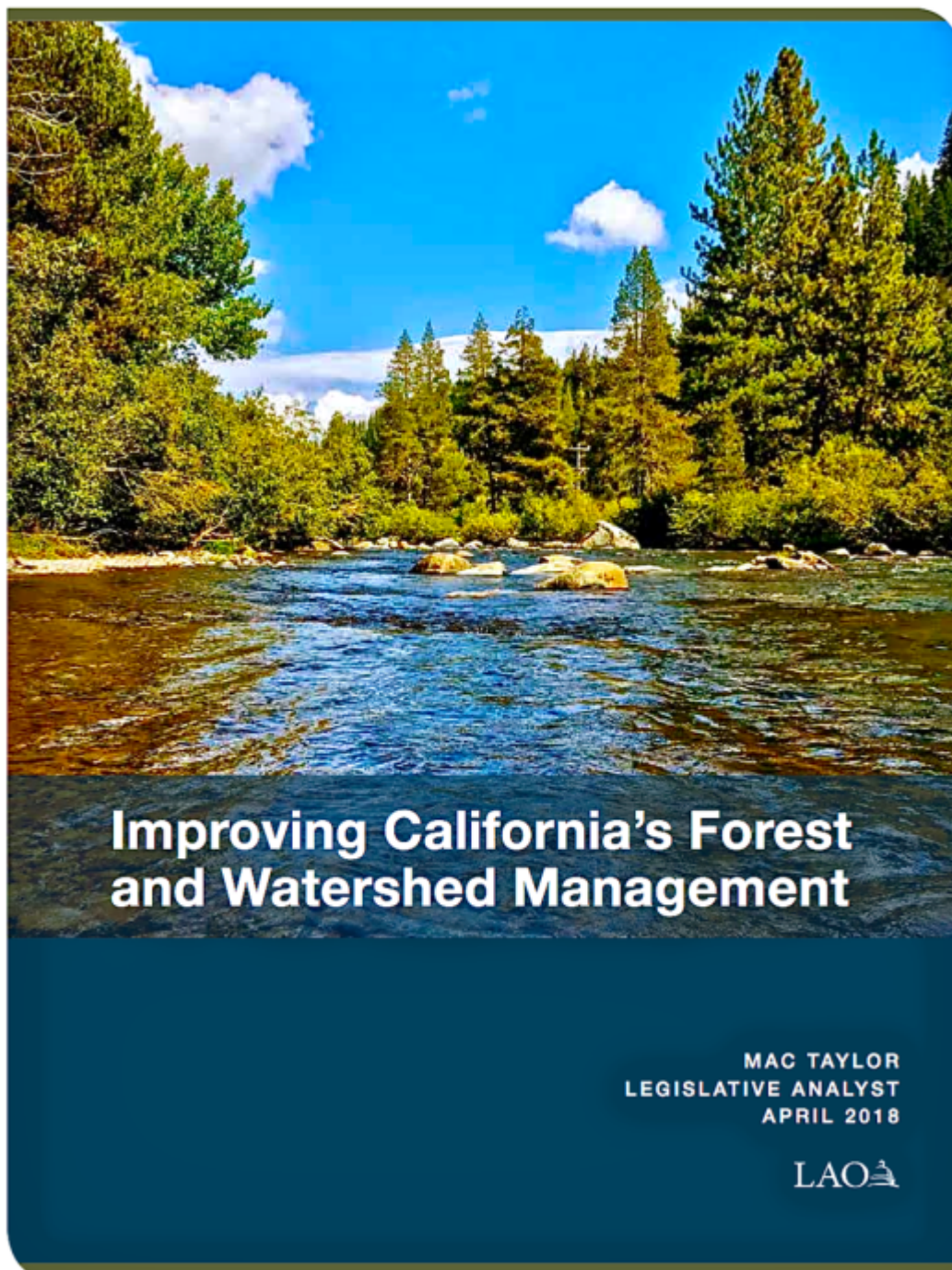
In der Zwischenzeit war Hawaiian Electric damit beschäftigt, Hunderte von Millionen Dollar in den Ausbau von Projekten für erneuerbare Energien zu investieren, wie unten beschrieben.

„Unter dem Druck, die Leistung von zwei konventionellen Kraftwerken zu ersetzen, die eingemottet werden sollten, bemühte sich das Unternehmen 2019 um einen Vertrag über 900 Megawatt erneuerbare Energie, die höchste

Leistung, die es je angestrebt hatte.“

„Rückblickend betrachtet, lagen die Geschäftsmöglichkeiten auf der Erzeugungsseite, und das Versorgungsunternehmen schrieb all diese großen Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien aus“, hieß es. „Aber im Nachhinein scheint es klar, dass wir uns nicht so sehr auf die Brandrisiken konzentriert haben, wie wir es hätten tun sollen.“

Darüber hinaus hat Kalifornien seine eigenen großen, vieljährigen Mängel in der Politik zur Bekämpfung von Waldbränden, die [hier](#) und [hier](#) dokumentiert sind und im Folgenden in einer Bewertung des California Legislative Analyst's Office dargestellt werden.





WILDFIRES

California's government solely responsible for states forest management and wildfire debacle

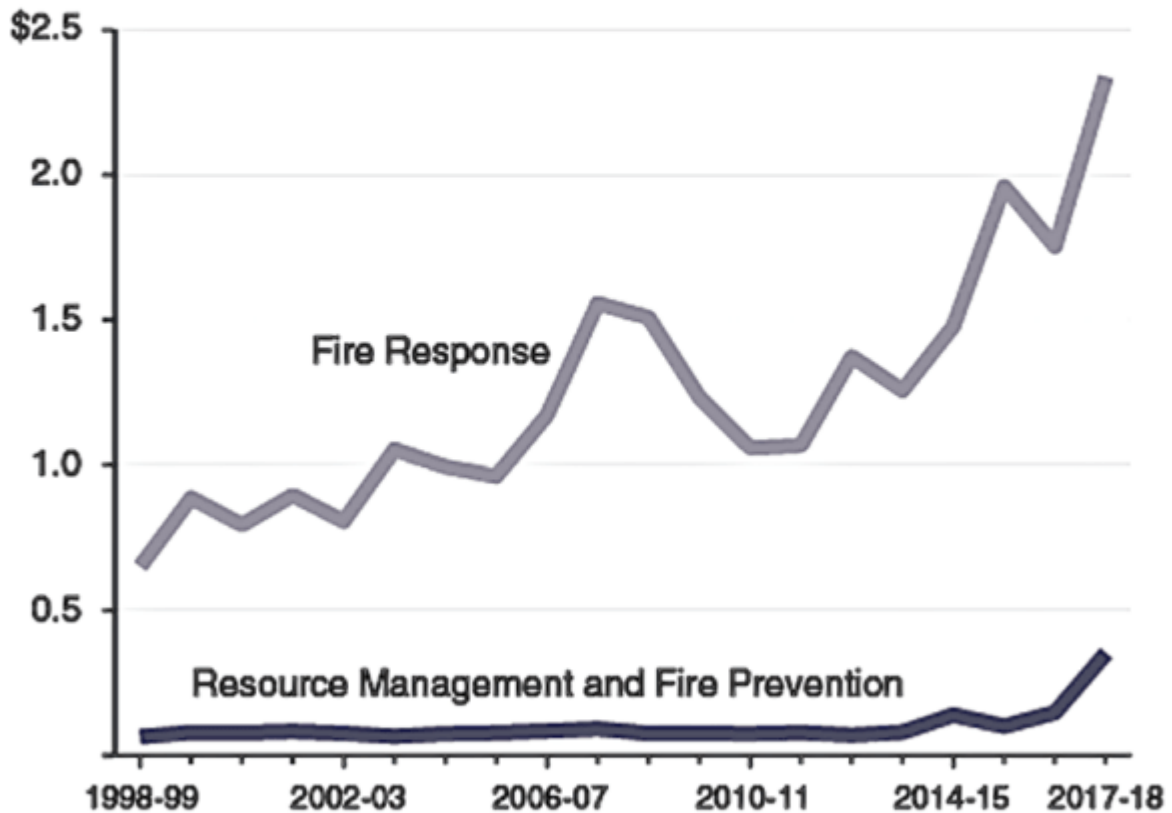
Der Klimawandel ist nicht die Ursache für die zahlreichen Waldbrandprobleme in Kalifornien.

Im Folgenden werden zwei Grafiken aus dem Bericht des Bundesstaates gezeigt, die einige der grundlegenden Probleme der Prioritäten und der Leistung der kalifornischen Forstverwaltung aufzeigen, die das Debakel der Waldbrände in Kalifornien verursachen:

Figure 9

Significantly More CalFire Spending on Fire Response Than Proactive Management

Inflation Adjusted in 2017-18 Dollars (In Billions)



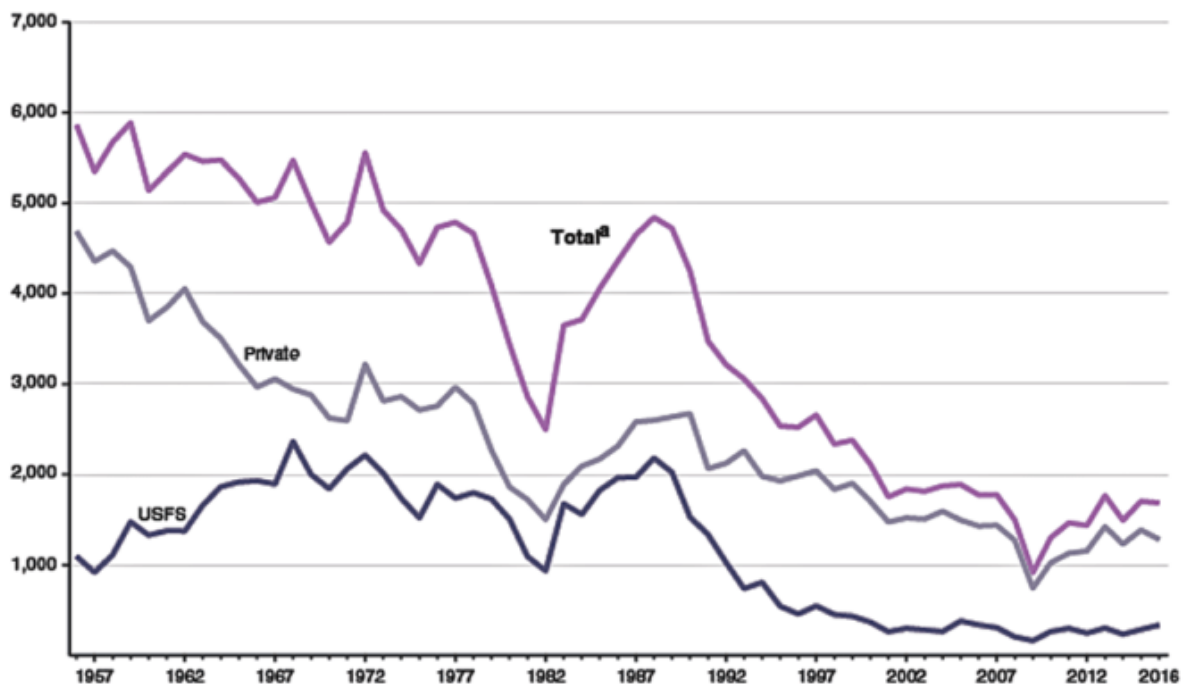
CalFire = California Department of Forestry and Fire Protection.

LAO

Figure 4

Timber Harvesting in California Has Declined Significantly

Million Board Feet



^a Also includes a small amount of timber harvested by other entities such as the state, tribes, and the federal Bureau of Land Management.
USFS = U.S. Forest Service.

LAOA

Gouverneur Newsom und die Legislative des Bundesstaates müssen in den Spiegel schauen, um die eigentliche Ursache für das Debakel der Waldbrände zu erkennen, die eindeutig nicht der „Klimawandel“ ist.

Die Behauptung der Times, dass „Überschwemmungen“ „Schäden durch den Klimawandel“ darstellen, ist ebenfalls verzerrt, wie aus einem kürzlich [erschienenen](#) Artikel hervorgeht (siehe unten), in dem fälschlicherweise behauptet wird, dass lokale „wetterbedingte“ Überschwemmungen den „Klimawandel“ darstellen.

Der „Climate Recovery Act“ ist eine energiepolitische und wirtschaftliche Katastrophe für die USA und für Kalifornien.

Es hat nichts mit dem „Klimawandel“ zu tun, sondern mit der systematischen Zerstörung der Energieversorgung und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit unseres Landes, während es der Regierung eine monumental inkompetente, politisch diktierte Kontrolle über diese äußerst wichtigen Bereiche auferlegt. Das „Gesetz“ verdient es, entsorgt zu werden.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/05/29/l-a-times-editorial-hypes-massive-climate-recovery-act-penalties-on-fossil-fuel-energy-suppliers-that->

[account-for-70-of-californias-annual-gdp/](#)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE